

**Auszug aus dem Protokoll  
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 344/2002

Sitzung vom 26. Februar 2003

**259. Anfrage (Pistensystem und An-/Abflugsicherheit des Flughafens)**

Kantonsrat Peter Stirnemann, Zürich, hat am 2. Dezember 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Erneut kam es am Samstag, 23. November 2002, zu Beinahezusammenstössen auf sich kreuzenden Pisten des Flughafens Kloten, und dies kurz hintereinander gleich zweimal am selben Tag.

Es ergeben sich hieraus folgende Fragen, die ich den Regierungsrat zu beantworten bitte:

1. Drängt es sich nicht auf, im Interesse einer dauerhaften und zuverlässigen Sicherheit von Passagieren und Besatzung bei gleichzeitigen Start- und Landemanövern langfristig ein paralleles Pistensystem anzustreben?
2. Wenn dies zutrifft, was kann und will der Regierungsrat unternehmen, dass die Sicherheits- und Lärmschutzbedürfnisse der im Bereich eines solchen Systems lebenden Bevölkerung so gut wie möglich berücksichtigt werden?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

**b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :**

I. Die Anfrage Peter Stirnemann, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Am 23. November 2002 kam es auf dem Flughafen Zürich zu zwei so genannten Beinahezusammenstössen. In einem Fall landete eine Maschine von Norden her auf Piste 16, während eine andere Maschine gleichzeitig auf Piste 28 startete, was den Piloten des landenden Flugzeuges vor der Kreuzung der beiden Pisten zu einem starken Abbremsen zwang. Beim zweiten Vorfall startete eine Maschine auf Piste 28 und musste ein gleichzeitig auf Piste 16 landendes Flugzeug auf der Höhe der Kreuzung der beiden Pisten überfliegen. Beide Vorfälle werden zurzeit vom Eidgenössischen Büro für Flugunfalluntersuchungen untersucht.

Wie der Regierungsrat in jüngster Zeit verschiedentlich ausgeführt hat, wird im Rahmen des Projekts RELIEF (Raumentwicklungskonzept für die Flughafenregion und langfristige Infrastrukturentwicklung des Flughafens) eine Langfristvariante geprüft, der ein umfassender Ansatz zu Grunde liegt (räumliche Entwicklung der Flughafenregion, Optionen für die langfristige betriebliche Ausgestaltung der Flughafeninfrastruktur und mögliche Varianten für den Flugbetrieb; siehe Stel-

lungnahme zum dringlichen Postulat KR-Nr. 335/2002). Dieses Projekt befasst sich auch mit Fragen der Sicherheit und der Fluglärmbelastung. Die Sicherheit hat auch für den Kanton Zürich oberste Priorität; die abschliessende Beurteilung der Sicherheitsaspekte muss jedoch den dafür verantwortlichen und fachlich kompetenten Stellen überlassen werden. In der Projektorganisation sind folgende für Sicherheitsfragen verantwortlichen Stellen vertreten: Skyguide, Flughafen Zürich AG und Swiss. Im weiteren Projektverlauf werden die Sicherheitsfragen auch mit dem BAZL als Aufsichtsbehörde zu erörtern sein.

Das Konzept einer Parallelpiste ist im Rahmen von RELIEF nur einer der denkbaren Lösungsansätze. Es gilt indessen zu bedenken, dass auch bei einer derartigen Variante die Kreuzung einer der beiden Parallelpisten mit der bestehenden Piste 28/10 möglicherweise weiter bestehen würde. Ebenso werden auf Grund der Anordnung von Pisten und Dockanlagen Pistenquerungen im Rollverkehr auch in Zukunft unvermeidlich sein. Aus Sicherheitsgründen jedenfalls ist der Bau einer Parallelpiste nicht zwingend. Die Vorfälle vom 23. November 2002 haben jedoch gezeigt, dass das bestehende Konzept der Markierungen und Befeuern an den Schnittstellen von Pisten und Rollwegen ständig überprüft und bei Bedarf angepasst werden muss. Der Bericht der Eidgenössischen Fluguntersuchungskommission zu den Vorfällen vom 23. November 2002 wird allenfalls Hinweise in dieser Beziehung liefern.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
i.V.  
**Hirschi**